

BIOLOGISCHE PRODUKTIONSWEISE

Biologische Landwirtschaft in Österreich

www.bio-austria.at



Die Biobauern Österreichs





Warum biologische Landwirtschaft?

Die Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere in den vergangenen Jahrzehnten, hat Folgen. Sie brachte erhebliche Beeinträchtigungen der Ökosysteme mit sich. Boden, Wasser, Luft, Pflanze und Tier und nicht zuletzt der Mensch sind davon betroffen. Beispiele sind die zunehmende Erosion der Böden, die erhöhten Nährstoffeinträge in Gewässer und Grundwasser, der Artenrückgang bei Pflanzen und Tieren in unserer Umwelt und die Belastung der Lebensmittel mit Schadstoffen.

Das Prinzip des Biolandbaus:

Der Boden ist das wichtigste, unersetzbare Kapital der Bauern. Biolandwirte schützen den Boden vor Verschmutzung, Auslaugung, Verdichtung, Versiegelung und Erosion. Die biologische Landwirtschaft betrachtet den Betrieb und seine Kreisläufe ganzheitlich. Der Leitgedanke besteht darin, höchste Lebensmittelqualität durch schonende Nutzung von Landschaft, Rohstoffen und Energie zu gewinnen. Qualitätsziele für Bioprodukte sind Naturbelassenheit, Nährstoffreichtum und Schadstoffarmut.

Der Aufbau bzw. die Erhaltung eines gesunden Bodens ist dabei das zentrale Anliegen der biologischen Wirtschaftsweise.

Ein gesunder Boden bringt gesunde Pflanzen hervor. Diese tragen zur Gesunderhaltung der Tiere bzw. als Lebensmittel zur Gesunderhaltung der Menschen bei.



Wenn wir essen, nehmen wir die Umwelt in uns auf!



Die wichtigsten Maßnahmen im Bio-Landbau:



Verzicht auf leichtlösliche mineralische Düngemittel (Kunstdünger)

Erhaltung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit durch regelmäßige Zufuhr organischer Masse wie Humus, Mist, Kompost, etc. Vielseitige Fruchtfolgen im Ackerbau mit stabilen Sorten, Leguminosen, Klee gras als Zwischenfruchtanbau und Untersaaten zur Düngung, Bodendurchwurzelung und Durchlüftung. Einsatz von organischem Dünger und Urgesteinsmehl.



Verzicht auf chemisch-synthetische Lager- und Pflanzenschutzmittel

Einsatz von Nützlingen und Verwendung von „resistenten Sorten“, Pflanzenpräparaten und „altem Wissen“ statt Pestiziden und Herbiziden. Mechanisches Hacken und Striegeln zur Beikrautregulierung.



Artgerechte Tierhaltung

Auslauf und Weidegang ist Grundbedingung. Es werden nur Bio-Tiere am Hof gehalten. Die Tiergesundheit ist in erster Linie durch vorbeugende Maßnahmen zu sichern, kein Einsatz von Hormonen oder Wachstumsförderern. Wenn Antibiotika nötig sind, Einhaltung von doppelten Wartezeiten vorgeschrieben.



Nur biologische Futtermittel - Kein Gensoja, kein Tiermehl! Begrenzter Zukauf von Futtermitteln oder Dünger sowie geringer Einsatz an Fremdenergie, damit ein möglichst geschlossener Betriebskreislauf besteht. Verzicht auf alle Betriebsmittel, die unter Zuhilfenahme der Gentechnik hergestellt wurden.



*Wir Menschen können nie gesünder sein, als die Kulturpflanzen und Tiere von denen wir unsere Nahrung beziehen
- und wenn wir wirklich heilen wollen,
dann haben wir dort anzufangen.*

Dr. Hans Peter Rusch



10 gute Gründe für Bio:

1. Biolebensmittel sind pestizidfrei und nitratarm

Da Biobauern keine chemisch-synthetischen Spritzmittel verwenden dürfen, sind in den Lebensmittel - Untersuchungen von Global 2000, Greenpeace und der Universität Wien die Bioprodukte praktisch immer pestizidfrei. Da keine chemisch-synthetischen Handelsdünger ausgebracht werden dürfen, sind die Bioprodukte auch immer nitratärmer.



2. Biolebensmittel sind gentechnikfrei

Bio bedeutet: Ohne Gentechnik produziert, vom Samenkorn bis zum verarbeiteten Produkt. Im Biobereich dürfen die Tiere nicht mit Gensoja oder anderen genmanipulierten Produkten gefüttert werden. Auf allen Verarbeitungsstufen (Joghurtherzeugung, Bierhefe, ...) ist der Einsatz von mittels GVO produzierten Mikroorganismen verboten.

3. Bio ist gesünder

Laut den neuesten wissenschaftlichen Studien besitzen Bio-Lebensmittel mehr wertgebende Inhaltsstoffe, mehr Vitamine, mehr Mineralstoffe und Spurenelemente genauso wie mehr sekundäre Pflanzenstoffe. Bio-Milch reduziert das Ekzem-Risiko bei Kindern und biologische Erdbeerextrakte hemmen Krebszellen. Weiters ermöglicht Bio einen geringeren Kalorienbedarf bei gleichen Nährstoffen – und stillende Mütter, die sich hauptsächlich biologisch ernähren, weisen mehr gesundheitsfördernde Fettsäuren in der Muttermilch auf.

Höherer Gehalt an Vitamin C und höhere Nährstoffdichte

Die Ernährung mit biologischen Produkten erhöht den durchschnittlichen täglichen Konsum an Antioxidantien um ungefähr soviel wie eine zusätzliche Portion Obst und Gemüse.

Ekzeme bei Kleinkindern – Biologische Milch verringert Risiko

Eine aktuelle Studie aus den Niederlanden zeigt, dass bei Kleinkindern eine Ernährung mit biologischen Milchprodukten das Risiko für Ekzeme um 36% verringert.

Biologische Erdbeerextrakte hemmen Krebszellen

Ein wichtiger wissenschaftlicher Nachweis gelang schwedischen Forschern: Werden menschlichen Krebszellkulturen biologische Erdbeerextrakte hinzugefügt, so kommt es zu einer effektiveren Hemmung des Zellwachstums, denn die biologischen Extrakte enthielten mehr Antioxidantien und Vitamin C.



50% mehr gesundheitsfördernde Fettsäuren in der Muttermilch – erhöhter Gehalt an Omega 3 Fettsäuren bei biologischem Rindfleisch

Wie die Ergebnisse einer europäischen Studie zeigen, wies die Muttermilch von stillenden Frauen, die sich hauptsächlich von biologischen Milch- und Fleischprodukten ernährten, einen um 50% höheren Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren auf.



Diesen werden gesundheitsfördernde Wirkungen wie „krebshemmend“, „cholesterinsenkend“, „entzündungshemmend“, „Reduktion der Blutplättchenverklumpung“ und „Minderung der Arterienverkalkung“ zugeschrieben.

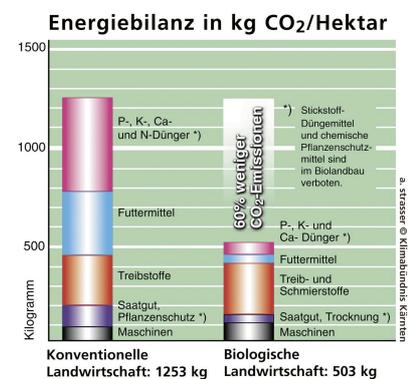
4. Biolandbau lebt artgerechte Tierhaltung

In einem tiergerechten Haltungssystem können die Tiere alle angeborenen und erlernten Verhaltensweisen ausführen, die Tiere sind gesund und fühlen sich wohl. Auslauf, Licht, Stroh und Weidehaltung für ALLE TIERARTEN (auch Hühner, Schweine, Kälber) ist selbstverständlich.



5. Biobauern sind Klimaschützer

Österreichs Biobauern ersparen uns jährlich 200.000 Tonnen chemisch-synthetische Düngemittel, verzichten zu 100 % auf Pestizide und verwenden auch keine importierten (Gentechnik-) Futtermittel. Biobauern haben das Klimabündnis-Ziel (-50% CO₂) erreicht !



6. Biobauern erhalten und fördern die Artenvielfalt



Förderung der Biodiversität durch Verwendung von alten Rassen und Sorten, da diese meist widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten sind. Biolandbau an sich bewirkt 30% höhere Artenvielfalt und 50% mehr Organismen. Das betrifft vor allem Vögel, räuberische Insekten (Nützlinge), Spinnen, Bodentiere und Pflanzen (z.B. Ackerwildkräuter, Wiesenblumen).

Bio bietet ein besseres Nahrungsangebot, mehr Rückzugsmöglichkeiten: mehr Strukturen, spätere Mähzeitpunkte, vielfältige Kulturarten mit unterschiedlichen Wachstums- und Erntezeitpunkten.

7. Bioprodukte haben intensiveren Geschmack

In allen Tierversuchen werden Bioprodukte den konventionellen vorgezogen.

In Verkostungstests mit Menschen wird das ebenfalls bestätigt.

Die EU-Bio-Verordnung definiert Grundsätze zur Naturbelassenheit der Biolebensmittel, bezüglich der Zusatzstoffe, Aromen und Zutaten wie auch zu einzelnen Verarbeitungstechniken. Biolebensmittel werden nicht angereichert, kalorienreduziert, gefärbt oder verwässert.





8. Die volle Kostenwahrheit

Höhere Preise sind faire Preise.

Wer Bio-Lebensmittel und fair gehandelte Produkte kaufen will, den halten oft die höheren Preise ab. Doch wer genauer hinsieht, erkennt: Konventionelle Nahrungsmittel sind zu billig, um wahr zu sein. Sie werden mit einem enormen Einsatz an Technik, chemisch-synthetischen Düngern und Pestiziden hergestellt. Die Folgen für Umwelt und Gesellschaft sind beträchtlich, deren Folgekosten wie Grundwassersanierung, Hochwasserschutz, etc. finden sich aber nicht in den Preisen wieder. Würden die „externen“ Kosten auf die Preise aufgeschlagen, wären konventionelle Produkte teurer als vergleichbare Bio-Ware.

Langfristig ist nur ökonomisch, was auch ökologisch ist!

9. Die biologische Landwirtschaft ist die einzige verantwortbare Form der Landnutzung gegenüber unseren Kindern

Nachhaltigkeit und nicht kurzfristiger Profit prägt die Arbeit der Biobauern.

Die Bedürfnisse heutiger Generationen zu befriedigen, ohne die Bedürfnisbefriedigung kommender Generationen zu gefährden, ist das Ziel.

10. Durchgängige Kontrolle

Jeder Biobauer, Bio-Verarbeitungsbetrieb und jeder Biohändler wird mindestens ein Mal jährlich von einer staatlich autorisierten und unabhängigen Kontrollstelle auf die Einhaltung der EU - Biorichtlinien kontrolliert. Dafür erhält er ein Biozertifikat.

Biokonsumenten können sich sicher sein:
Wo Bio draufsteht ist auch Bio drin.

So sind Bioprodukte gekennzeichnet:



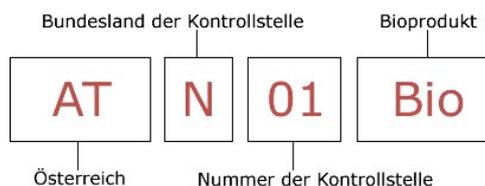
Auf dem Lebensmittel-Etikett steht

"aus biologischem (ökologischem) Anbau" oder
„aus kontrolliert biologischem Anbau“ (kbA) oder
„aus biologischer (ökologischer) Landwirtschaft“ oder
„aus biologischem (ökologischem) Landbau“



auf dem Etikett muss eine Bio-Kontrollnummer sein

Bio-Kontrollnummer



auf dem Etikett kann ein Biozeichen stehen
z.B. das AMA Bio-Zeichen





Zahlen und Fakten zur biologischen Landwirtschaft in Österreich:

Die biologisch bewirtschaftete Fläche wuchs im Jahr 2007 auf 371.000 Hektar an. Damit hat Österreich einen Anteil von 16% Biofläche. Mit rund 20.200 Betrieben (14% Anteil an Gesamtbetrieben) nimmt Österreich eine Vorreiterrolle in der Welt ein.

In Oberösterreich gibt es derzeit 3.750 Biobetriebe, das sind 12,5% der Bauern und 14,5% der Fläche. OÖ hatte 2007 die höchste Bio-Steigerungsrate: plus 9,5% Biobetriebe und plus 5.000 Hektar Fläche.

Entwicklung der Bio-Betriebe und Bio-Flächen nach Bundesländern

	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Öster- reich
Biobetriebe insgesamt										
2000	348	1.572	3.240	2.603	3.414	3.399	4.041	403	8	19.028
2001	401	1.457	3.299	2.697	3.336	3.488	3.190	413	11	18.292
2002	489	1.390	3.574	2.900	3.368	3.281	3.131	428	15	18.576
2003	602	1.337	3.902	3.038	3.337	3.315	3.100	406	19	19.056
2004	700	1.387	4.080	3.189	3.401	3.460	3.152	438	19	19.826
2005	759	1.383	4.199	3.373	3.459	3.500	3.180	438	19	20.310
2006	730	1.393	4.211	3.349	3.434	3.460	3.117	449	19	20.162
2007	784	1.400	4.320	3.552	3.494	3.498	2.657	474	22	20.201

Wo können Bio-Lebensmittel gekauft werden?

Mittlerweile gibt es Bio-Lebensmittel an allen Ecken und Enden. Im Lebensmitteleinzelhandel, beim Bio-Zustellservice, am Bauernmarkt, im Naturkostladen/Reformhaus,...

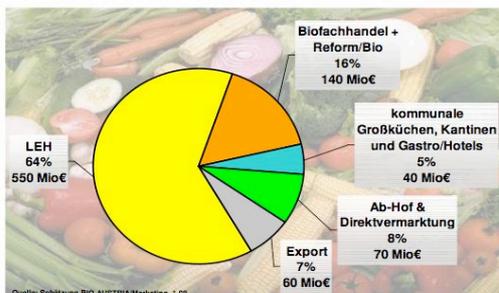
Wenn Sie Einkaufsmöglichkeiten in Ihrer Nähe suchen, finden Sie diese unter www.biomaps.at.



Bioumsätze in Österreich 2007

€ 860 Millionen

(~ 6 % des Gesamt-Lebensmittelumsatzes in Ö)



Der Großteil der Bio-Produkte, die von den österreichischen Bauern produziert werden, werden im Lebensmitteleinzelhandel unter den jeweiligen Markennamen, wie „Ja-Natürlich“, „Natur-Pur“, „Natur-aktiv“, etc. verkauft.



Wer ist BIO AUSTRIA?

BIO AUSTRIA sind die österreichischen Biobauern und Biobäuerinnen.
Wir fühlen uns den Werten und Idealen der Gründer des biologischen Landbaus verpflichtet.

BIO AUSTRIA hat die zentralen Grundlagen des biologischen Landbaus in fünf Werten zusammengefasst, an deren Verwirklichung und Umsetzung wir arbeiten und an denen unsere Arbeit gemessen werden soll:

- Ökologie
- Würde der Tiere
- Fairness
- bäuerliche Lebens(mittel)kultur und Lebensmittelqualität
- Forschung und Innovation



BIO AUSTRIA ist ein innovatives Netzwerk und hat zum Ziel, den biologischen Landbau in Österreich nachhaltig zu fördern und weiter zu entwickeln.

BIO AUSTRIA bündelt die Interessen der Biobauern.



Weiterführende Links:

www.bio-austria.at
www.bioinformation.at
www.biolebensmittel.at
www.fibl.at
www.oekolandbau.de

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Susanne Maier
Fotonachweis: BIO AUSTRIA



Mit Unterstützung der Europäischen Union

BIO AUSTRIA OÖ
Auf der Gugl 3
4021 Linz
050-6902-1420
oberoesterreich@bio-austria.at
www.bio-austria.at